Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2014)

Heft: 128

Artikel: Biblische Bilder an schweizerischen Kachelöfen : eine keramische Bilderbibel

Autor: Früh, Margrit

Vorwort: Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-514030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Die Idee zu dieser Abhandlung erwuchs aus den Vorarbeiten zum Buch über bemalte Steckborner Kachelöfen des 18. Jahrhunderts.[1] Dazu gehörte das Fotografieren aller Bildkacheln. Diese Dias werden im Amt für Denkmalpflege Thurgau aufbewahrt. Damit steht dort umfangreiches Material zur Verfügung, das auch Untersuchungen über einzelne ikonographische Themen ermöglicht. Unter den Steckborner Kachelöfen zeigt ein gutes Dutzend auf den Hauptkacheln Bilder zu biblischen Geschichten. Es schien mir lohnend, mich mit diesem Thema auseinander zu setzen.

Die Steckborner Öfen des 18. Jahrhunderts standen in der Nachfolge der Winterthurer Produkte des 17. Jahrhunderts. So reifte bald der Gedanke, auch diese in die Untersuchung einzubeziehen. Das brachte allerdings eine gewaltige Ausweitung des Materials mit sich, enthielten doch fast viermal so viele Winterthurer Öfen biblische Bilder. Als Grundlage diente das Buch von Ueli Bellwald, das Winterthurer und Elgger Öfen behandelt.[2] Im Arbeitsmaterial zu diesem Buch befinden sich Fotos vieler, aber nicht aller Kacheln, zudem alle schwarz-weiss, während bei den Öfen die Farbe doch wesentlich zum Gesamteindruck beiträgt.[3] So mussten alle Öfen, bei denen Bellwald als ikonographisches Thema die Bibel nennt, aufgesucht und die Bibelkacheln fotografiert werden.

Als sich während der Arbeit ein bei Bellwald als Elgger Produkt deklarierter Ofen als Zürcher Fabrikat entpuppte,[4] war die logische Folgerung, auch die Zürcher Öfen zu berücksichtigen, deren nicht allzu viele Bibelbilder aufweisen. Dazu kam ein Ofen in Fischingen, entstanden in Lachen SZ, den ich von der Steckborner Forschung her kannte. So weitete sich der Kreis allmählich immer mehr aus und führte schliesslich zum Ziel, die gesamte schweizerische Ofenproduktion einzubeziehen. Es gesellten sich schliesslich auch Öfen in der Zentral- und Westschweiz dazu. Dies sind zwar nur wenige – mindestens so weit sie mir bekannt wurden – aber da sie das Thema wieder anders behandeln als jene der Ostschweiz, bot sich damit eine liebenswürdige Ausweitung der Beispiele. Die Kantone Bern und Neuenburg schliesslich steuerten Öfen mit andernorts ungewohnt grosser Anzahl Bibelkacheln bei, so eine Berner Produktion mit nicht weniger als 77 Themen, die beiden Neuenburger Zwillingsöfen in Nidau gar deren insgesamt rund 220!

Da nicht für alle Produktionsorte umfassende Publikationen zur Verfügung stehen, beschränkte ich meine Suche nach möglichen Ofenstandorten nebst der Literatur und einigen mündlichen Hinweisen zur Hauptsache auf die Fotosammlung des Schweizerischen Landesmuseums, die auch Fremdbesitz umfasst. Mit all diesen Ausweitungen wurde zwar Vollständigkeit angestrebt, doch kann sie bei solchen Projekten kaum je wirklich erreicht werden. Wenn Leser und Leserinnen weitere Entdeckungen machen, mögen sie sich darüber freuen, und ich wäre für eine Mitteilung dankbar.

Zu Beginn dieser Grundlagenarbeit stand mir noch Thomas Lüthi zur Seite, der schon Wesentliches beigetragen hatte zur Bewältigung des Materials für das Steckborner Buch, das hier wieder Anwendung fand. Leider erkrankte und verstarb der unermüdliche Helfer, bevor alle Aufnahmen getätigt waren. Der grösste Teil der Fotos und der Inventararbeiten bleiben für mich mit der dankbaren Erinnerung an ihn verbunden.

Dankbar bin ich auch vielen weiteren Personen. Alle die Besitzer, die mir wohlwollend Zugang zu ihren Öfen gewährten, unterstützten damit die Arbeit und ermöglichten sie erst. Beim weiteren Ausmessen und Fotografieren der Öfen und Kacheln standen mir zahlreiche helfende Personen zur Seite: Rosa Bachofen, Walter Higy, Thildi Mohr, Adolf Röösli, Agnes Rutz und Johann Schreiber; Tanja Mohr fotografierte für mich in New York. Für die welschen Kachelöfen beanspruchte ich die Geduld von Marc-Henri Jordan fast über Gebühr. Wertvolle Hinweise erhielt ich von Andres Moser, Hermann von Fischer, Georges Herzog und Maja Fluri. Im Schweizerischen Landesmuseum bot mir Hanspeter Lanz alle erdenkliche Hilfe, und für die Suche nach den Vorlagen stellten mir verschiedene Bibliotheken und das Internet ihre Kostbarkeiten zur Verfügung. Rosa Bachofen überprüfte kritisch die Texte. Ein besonderer Dank gilt einmal mehr Rudolf Schnyder, der nicht nur die Herausgabe ermöglichte, sondern wie schon so oft die ganze Arbeit von Beginn weg intensiv und mit wertvollen Ratschlägen begleitete.

---

1 Früh, Steckborn.
2 Bellwald, Winterthur.
3 Der Stadtbibliothek Winterthur danke ich für die Erlaubnis zur Benutzung dieses Materials.
4 Bellwald, Winterthur, 160.

Bilder aus der Bibel gehörten an bemalten Kachelöfen zu den beliebtesten Themen. Ihnen gilt diese Arbeit. Sie soll Einblick geben in die überraschende Vielfalt der biblischen Geschichten, die bildhaft dargestellt werden konnten und von denen viele heute fast vergessen sind. Sie werden hier als Illustrationen zu den in der Bibel erzählten Geschichten vorgestellt, wie sie auch in gedruckten Bilderbibeln erscheinen, während sie an den Öfen durch Auswahl und Gewichtung auch vielfältige weitere Bezüge offenbaren. Gleichzeitig eröffnen sich Einblicke in ein farbenfrohes Kapitel schweizerischen Keramikschaffens vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts, das noch heute Bewunderung für die damaligen Handwerker erweckt und Freude bereitet. Freude mögen auch die Betrachter des hier ausgebreiteten Bilderreichtums empfinden!

Margrit Früh